

In 3-4 Zeilen

Zuständige japanische Stellen erklärten, die Verhandlung mit den USA seien wohl noch im Gange, doch habe Japan sein letztes Wort gesprochen. (DNB)

Die Finnen drangen gestern am Oberlauf des Kunus-Flusses 30 Kilometer vor und kämpften blutig. (DNB)

Ein USA-Wasserflugzeug mit 11 Offizieren an Bord stürzte ins Meer und alle fanden den Tod. (N.)

In Kgram wurde gestern ein Handelsvertrag zwischen dem Reich und Kroatien abgeschlossen.

In Arab gelang es der Polizei einen lang gesuchten Wohnungseinschleicher in der Person des Juden Rebala Gbrem Hers zu verhaften.

Aus der für das Heer blockierten Kartoffelmengen wurden 1500 Waggon zur Verpflegung von Bulgare freigegeben. Diese Menge wird aus 9 Komitaten beigegeben.

In Bulgarien wurde die Erzeugung von Kautschukgegenständen seitens des Wirtschaftsministeriums eingestellt. Die Arbeiter dieser Fabriken werden solchen Unternehmungen zugewiesen die Kautschukreste verarbeiten.

Samt Mitteilung der Nationalbank sind alle 100-Bei-Banknoten jedweden Datums und Farbe, mit jedweder Unterschrift gültig.

Unser Ackerbauministerium kaufte in Deutschland 200 Zuchtsauen und 120 Edelschwein-Eber zur Verteilung an die Landwirte.

Das Gesundheitsministerium wurde in einem Ministerratsprotokoll bevollmächtigt, in Deutschland Heilmittel um 150 Millionen Reich zu kaufen.

Die GFR Generaldirektion wurde durch ein Dekretgesetz bevollmächtigt, in Deutschland 80.000 Tonnen Schienen, Werkzeuge und anderes Material zu bestellen. (M. D.)

Der Papst empfing gestern den gewesenen regierenden Fürsten von Sibirien, Franz Josef und seine Schwägerin Maria Theresia und Genannte. (N)

In Bulgarien wurden die Schuhmacher verpflichtet beim Sohlen die Abfälle und die Schuhspitzen mit Metallplatten zu versehen. (DNB)

In Arab starb der im 64. Lebensjahr stehende Tierarzt und Inspektor D. R. David Popoviciu. Das Begräbnis fand gestern statt.

Der Termin zum Zeichnen von Wiederaufbau-Anleihe wurde bis zum 1. Dezember verlängert. (DNB)

In Moskau und seiner unmittelbaren Umgebung gibt es 2228 Fabriken, zumelst Rüstungsbetriebe. (DNB)

In den USA mußten im August zufolge Materialmangels 700.000 Arbeiter aus Privatbetrieben entlassen werden. (DNB)

Für schwangere Frauen und Kinder wurde die Ration in Italien ab 1. November erhöht. (N)

In Schanghai wurden als Opfer einer Kältewelle in den Straßen 131 Leichen, darunter 77 von Kindern aufgefunden. (DNB)

Im Seegebiet der Faroers versenkten Kampfflugzeuge einen Frachter von 5000 BRT. und erzielten Bombentreffer auf einem weiteren größeren Handelsschiff.

Taktik des Kräfteparens bei Petersburg

„Abwartende Gelassenheit“ bis die Stunde schlägt

Berlin. (F) Der Charakter des Belagerungskrieges vor Leningrad wird in einem deutschen Kriegsbericht einbringlich geschildert. Die deutsche Infanterie, so betont der Kriegsbericht, liegt hier in stark ausgebauten Stellungen mit „abwartender Gelassenheit“, denn sie weiß genau, daß die Stunde Leningrads ebenso schlagen wird, wie die Kiews oder Odessas und daß die Faust, die sich um die Stadt am finnischen Meerbusen geschlossen hat, im richtigen Augenblick zudrücken wird. Die deutsche Taktik vor Leningrad ist heute eine Taktik des Kräfteparens. Ein vorzeitiger Prestigeangriff auf die Stadt, die vielleicht in allen Kellerlöchern mit

Sprengstoff geladen ist, würde jetzt Opfer verlangen, die nicht gerechtfertigt wären, da der entscheidende Kräfteeinfluß an anderen Stellen der Front benötigt wird.

Die abwartende Haltung der deutschen Truppen bedeutet aber nicht etwa kampflöse Ruhe, denn Tag für Tag und Nacht für Nacht müssen die deutschen Soldaten auf der Wacht sein, um die immer wiederkehrenden wilden Ausbruchversuche der eingeschlossenen Bolschewisten, die vom Hunger, der Verzweiflung und von ihren Kommissaren in den Tod getrieben werden, am Belagerungswall zerfchellen zu lassen.

Roosevelt stürzt sein eigenes und fremde Völker in höchste Gefahr

Berlin. (DNB) Die „DNB“ stellt fest, daß die Existenz von immer mehr Staaten durch Roosevelts wahnwitzige Politik gefährdet werden. Das Blatt beruft sich auf den Aufruf des französischen Kriegsminister, General Huntziger in Dakar, auf die scharfen Worte des Ministerpräsidenten von Irland, De Valera, in welchen er diejenigen, die an der Zerstörung der nationalen Einheit teilnehmen, verurteilt usw. Roosevelt spielt dabei Vänder in ihrer Gänge oder teilweise in sowjetische Hand, wie zum Bei-

spiel den Iran und ist nun bemüht auch Finnland zum Waffenstrecken zu bewegen. Dabei ist er der Meinung, er könnte es erreichen, daß Finnland auf einen ständigen Frieden eingeht und ihm sein Gebiet für die Kriegsmateriallieferungen an Sowjetrußland überläßt.

Abschließend schreibt das Organ des Reichsaußenministeriums, Roosevelt sei ein Amokläufer, der sein eigenes Volk, aber auch fremde Völker in die größte Gefahr stürzt.

Türkischer General über

Erfolge Deutschlands in der Sowjet-Union

Stockholm. (DNB) In der türkischen Presse befaßt sich ein General der türkischen Armee mit den bisherigen Erfolgen des Reiches in der Sowjetunion. In seiner Ausführung bemerkt der Artikelschreiber, daß die deutschen Truppen bisher ein Territorium erobert haben, das in seiner Ausdehnung die doppelte Fläche von Frankreich habe und über ein Drittel

der Gesamtbevölkerung Rußlands in sich schließe.

Durch die gleichzeitige Besetzung der wichtigsten Handels- Industrie- und Rüstungszentren ist das Kriegspotential der Sowjets derart gesunken daß ein ernsther Widerstand oder eine entsprechende Neuaufstellung der Truppen ganz außer Frage steht.

Deutscher Fortbildungskurs in Arab

für Handel u. Gewerbe

Wöchentlich dreimal von halb 8 bis halb 10 Uhr abends

in der Adam Müller-Guttenbrunnschule

(Wichentie Babesgasse 11-13.)

Kursbeginn am 15. November. Einschreibungen täglich.

Es wird unterrichtet: Rechnen, Buchführung, Handels- und Gewerberecht, deutsche und rumänische Korrespondenz, sowie eine Reihe weltanschaulicher Gegenstände.

53.175 Gefangene und große Beute auf Arim gemacht

Berlin. Das DNW gibt bekannt: Unter dem Druck der scharfen Verfolgung durch deutsch-rumänische Verbände wurde der in der Arim geschlagene Gegner wie schon durch Sondermeldung bekanntgegeben, in 2 Gruppen zersprengt, von denen die eine über Sewastopol, die andere über Kertsch zu entkommen versucht.

Im Angriff auf die zur Flucht bereitgestellten Transporte hat die Luftwaffe 10 Handelsschiffe mit zusammen etwa 38.000 BRT. durch Bombentreffer versenkt, 14 weitere schwer beschädigt. Andere Kampfflugzeuge bombardierten Sewastopol und das Hafengebiet von Jalta, sowie militärische Ziele in der Straße von

Kertsch und an der Nordost-Küste des Schwarzen Meeres. Ein großes Schwimmdock erhielt Bombentreffer schweren Kalibers.

Bei den Durchbruch- und Verfolgungskämpfen auf der Arim wurden bisher insgesamt 53.175 Gefangene eingebracht, sowie 230 Panzerkampfwagen, 218 Geschütze, mehrere Panzerzüge und große Mengen an sonstigem Kriegsmaterial erbeutet. Ferner über 13.000 Minen beseitigt, die zur Verhinderung unseres Vormarsches ausgelegt waren.

Italienische Truppen nahmen im Donezbecken weitere Industrieorte durch Kampf in Besitz.

Gesetzliche Arbeitsruhe am Samstag

Bularest. Laut Verordnung des Arbeitsministerium herrscht am Samstag, den 8. November, am Geburtstage S. M. unseres Königs Michael strengste Arbeitsruhe.

Mit Ausnahme der Druckereten, weil die Zeitungen erscheinen, sind alle Geschäfte geschlossen zu halten und die Arbeit ruht in allen Industrieunternehmen.

Die Kasse und Friseurläden können als Entschädigung dafür, am Sonntag bis 12 Uhr mittags, ausnahmsweise offen halten.

Eintröpfchen der Reichsdeutschen in Arab

Das Eintropfen der Reichsdeutschen in Arab findet am Sonntag, den 9. November um halb 1 Uhr im Luer'schen Restaurant statt. Pünktliches Erscheinen ist Pflicht. Reichsdeutsche Gäste und Wehrmachtangehörige sind gerne gesehen.

Wettbewerb der besten deutschen Jugendchöre

Die Regensburger Domspatzen, der Leipziger Thomanerchor, die Wiener Sängerknaben, der Dresdner Kreuzchor und sechs Konzertschulen der Hitlerjugend werden am 15. und 16. November in einer Veranstaltung „Deutschlands beste Jugendchöre stellen sich vor“, von der Reichsjugendführung organisiert, in Berlin aufzutreten.

Neue Arbeitsinspektorate im Lande

Bularest. Seitens des Arbeitsministerium wurden im ganzen Lande 14 Regional-Arbeitsinspektorate aufgestellt.

Im Banat und Siebenbürgen wurde diese Arbeitsinspektorate in den Städten Arab, Kronstadt, Hermannstadt, und Temeschburg errichtet.

Zum Arader Inspektorat gehören die Komitate Bihor, Arab und Neboara;

zum Kronstädter, die Komitate Kronstadt, Fogarasch, und Groß-Kolein;

zum Hermannstädter, Hermannstadt, Alba, Klein-Kolein und Turda;

zum Temeschburger, die Komitate Temesch-Lorontal, Caras, Severin und Mehedinii.

Jüdischer Seifenhändler erwischt

Arab. Die hiesige Polizeibehörde wurde auf vertraulichem Wege verständigt, daß bei dem Händler Wilhelm Klein eine größere Menge Seife versteckt sei.

Bei der Hausdurchsuchung fand man tatsächlich 400 kg. Seife, die beschlagnahmt wurde. Gegen den jüdischen Händler wurde wegen Sabotage des Verfahrens eingeleitet.

Salzische für die Versorgung der Bevölkerung

(BE) Vom 1. Dezember ab werden die bisher gesammelten Mengen von Salzischen der Bevölkerung zur Verfügung gestellt.

Es handelt sich um 140 Waggons, die von der Fischereidirektion, 60 Waggons die von den Genossenschaften und weitere Mengen, die von Kaufleuten zur Verfügung gestellt werden.

Stalin fordert Kriegserklärung an Achsen-Verbänden

Amsterdam. Wie die „Daily Express“ meldet, fordert die Sowjet-Regierung von England, daß es Rumänien, Finnland und Ungarn den Krieg erkläre. Das Blatt stellt es zu fest, Sowjet-Rußland mußte begnügen, daß England diplomatischen Beziehungen zu diesen drei Staaten abgebrochen hat.

Organisierung der Volksabstimmung in Arad

Arad. Gestern fand unter Vorsitz des Komitatspräsidenten Oberst B. Mihalescu auf der Präfektur bei Teilnahme der Leiter der zuständigen Behörden für die am Sonntag, den 9. November stattfindende Volksabstimmung eine vorbereitende Sitzung statt. Es wurden alle die Freiheit der Abstimmung der Ruhe und Ordnung betreffenden Fragen durchgesprochen.

Zusammensetzung der Bezirksgerichte

Nach den durchgeführten Versetzungen im Gerichtswesen setzen sich die Bezirksgerichte in der Provinz folgendermaßen zusammen:

Bezirksgericht Buziasch: Richter Josef Halmageanu, Longhin Jonescu-Trisan, Murel Chira.

Bezirksgericht Tschakowa: Richter Matthias Bota, Daniel Popa aus Huebin und Kornel Cismaş.

Bezirksgericht Delta: Richter Michael Mufetescu, Constantin Osoianu aus Klausenburg, Octavian Lazar aus Garbou-Someş.

Bezirksgericht Hatzfeld: Richter Cornel Verfigan aus Beius und Johann Wilhelm Vascu.

Bezirksgericht Lippa: Richter Gabriel Lantu, Johann Paica und Georg Pop.

Bezirksgericht Lotrin: Richter Valerius Antonescu aus Billeb, Vasile Martan aus Billeb, Moise Toparceanu aus Karansebesch.

Bezirksgericht Refasch: Richter Johann Fraghila, Alexander Talpos aus Bala Mare und Julian Ciupe.

Bezirksgericht Großantitofolauş: Justitiar Munteanu und Victor Cordos.

Bezirksgericht Giulvas: Julius Mois aus Beius.

Bestrafungen wegen Freistreiberei

Vom Hermannstädter Gerichtshof wurden zu je einem Monat Zwangsarbeit und zum Ersatz der Prozeßkosten verurteilt:

Thomas Vođ aus Reußen, weil er für ein Viertel, 18 Kilo, weiße Bohnen 700 Lei verlangt hat;

Kath. Ray und Theodor Marcu aus Buraberg, weil sie für einen Saß Hafer 900 Lei bzw. für ein Viertel Hafer 170 Lei verlangten;

Martin Modjesch aus Hamlesch, weil er Kartoffeln je Kilo zum Preise von 10 Lei verkaufte;

Elisabetha Reifenauer aus Nependorf, weil sie für Rispelkartoffeln 14 Lei haben wollte;

Susanna Brenner aus Hammersdorf, weil sie für Zwiebel 30 Lei und für Kartoffeln 14 Lei verlangte;

Maria Comita aus Ebrnen, weil sie Kartoffeln für 12 Lei feilbot;

Elena Reihy, Hermannstadt, weil sie für 1 Henkel 140 Lei haben wollte und schließlich

Michael Reier aus Hammersdorf wegen Nichtanmeldung seiner Ernte.

Verurteilte Arader Fleischhauer

Vom Arader Spekulationsgericht wurden gestern die beiden Fleischhauer Vasile Bora zu 2 Monaten u. Isak Emmerich zu einem Monat Lagerhaft verurteilt. Beide hatten Fleisch zu Spekulationspreisen verkauft.

Spekulant vor Gericht

Die Arader Kaufleute Paul Smutny, Samuel Földes und Susanna Szabo wurden wegen Spekulation dem Gerichte übergeben. Gegen alle Drei wurde das Verfahren eingeleitet.

Gegen 7 deutsche, 37 britische Flugzeuge verloren

In der Zeit vom 29. Oktober bis 4. November verlor die britische Luftwaffe 37 Flugzeuge. Während der gleichen Zeit gingen im Kampf gegen Großbritannien 7 eigene Flugzeuge verloren.



AUCH die schönsten Zukunftspläne zweier junger Leute scheitern oft an den materiellen Schwierigkeiten, die sich meistens bei ihrer Verwirklichung ergeben.

Die Staatslotterie kann alle diese Pläne mit einem Schlage verwirklichen, da sie allen die Möglichkeit gibt, als Millionäre ins Leben zu treten.

Spielen auch Sie von der 1. Klasse an mit Vertrauen und Beharrlichkeit an der Lotterie, denn nur so bleiben Sie in Reichweite des Glücks.



DIE STAATSLOTTERIE

ZIEHUNG der 1. Klasse am 29. und 30. November 1941

Der Reichsfinanzminister über

Die Kriegsfinauzwirtschaft des Reiches

Sofia. (DNB) Reichsfinanzminister Graf Schwering-Grosigk hielt gestern abend in der Deutsch-Bulgarischen Gesellschaft einen Vortrag über die Kriegsfinauzwirtschaft. In diesem verwies er darauf, daß die dazu in 1939 niedergelegten Grundlagen nur weiter ausgebaut werden mußten.

Die Produktion und der Konsum, sowie die Finanzen und die Politik wurden in Einklang gebracht. Das

ationale Einkommen Deutschlands beträgt 100 Milliarden Reichsmark, es nahm also nicht ab, sondern zu. Wie lange der Krieg auch immer dauert, betonte der Reichsfinanzminister, seien die Reserven genug, um eine Verwässerung der deutschen Währung zu verhindern.

Abschließend erklärte er, daß die deutschen Staatsschulden bedeutend geringer seien, als die Englands u. zu keiner Besorgnis Ursache bieten.

23 USA Flugzeugunglücke mit 112 Todesopfern

Newyork. (A) Wie aus Washington berichtet wird nimmt das Blatt „Associated Press“ Stellung gegen die in letzter Zeit außerordentlich vielen Flugzeugunglücke von denen sowohl Militär- als auch Zivilflugzeuge betroffen wurden. Das Blatt führt an, daß sich die Zahl der getöteten Piloten auf 60 belaufe.

Laut Bericht des DNB aus Washington, forderte der USA Abgeordnete Knutson vom Kongreß, daß über die Unglücksfälle im Luftwesen eine Untersuchung eingeleitet werde. Knutson gab in seinen Ausführungen an, daß seit 9. September bis heute 112 Personen Flugzeugunglücken zum Opfer gefallen seien.

Neutralitätsgesetz, statt Friedensinstrument — Kriegsgesetz

Stockholm. (DNB) „Svenska Dagbladet“ berichtet aus Washington, daß es in der gestrigen Senatssitzung zwischen den Anhängern Roosevelts und der Opposition zu heftigen Debatten kam. Die oppositionellen Senatoren Taft und Clark führten aus, daß die bisherigen Verluste zur See den Kriegseintritt der USA nicht rechtfertigten.

Senator Weehler aber erklärte, daß das Neutralitätsgesetz ursprünglich für ein Friedensinstrument erbracht

wurde, wird es aber abgeändert, wird es ein Kriegsgesetz.

Mein lieber Mann und Vater, unser guter Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel
Major Gustav G. Zan
starb am 11. September 1941 an der Offiziersden Heldentod.
In tiefer Trauer:
Die Hinterbliebenen.

Aus den Gebiets- und Kreisdienststellen

Die 9. November-Gedenkfeier verschoben

Die Pressestelle der Kreisdienststelle teilt mit, daß in Anbetracht der von Marschall Antonescu angeordneten Volksabstimmung, die am Sonntag, den 9. November im ganzen Lande stattfindet, die 9. November-Gedenkfeier um eine Woche verschoben wird.

Am 16. November findet demnach mit demselben Programm, wie dies am 9. geplant war, die Gedenkfeier statt.

Gruppenreise zur Messe

Das Hauptamt für Volkswirtschaft beabsichtigt Gruppenreisen zur Leipziger und Wiener Frühjahrsmesse zu veranstalten. Alle Interessenten mögen sich in der Gebietsdienststelle Banat des Amtes für gewerbliche Wirtschaft Temeschburg, I. Bezirk, Dr. N. Paulescu-Straße 1. 2. Stock, melden.

Anmeldestermin bis 20. November l. Z. Zustimmung des politischen Kreisleiters unbedingt mitbringen.

Hauptamt für Volkswirtschaft
Amt für gewerbliche Wirtschaft

Achtung volksdeutsche Firmen

Das Hauptamt für Volkswirtschaft gibt bekannt:

Alle volksdeutschen Firmen und Unternehmen, zu denen von seiten des Wirtschaftsministeriums, bzw. des Unterstaatssekretariates für Romanisierung Romanisierungskommissare, Kontrollinspektoren oder Sonderkommissare ernannt wurden oder die unter die vom Dekretgesetz Nr. 533 vorgesehene Staatskontrolle gestellt wurden, werden aufgefordert, dieses an die Verbindungsstelle Bukarest, Hauptabteilung Wirtschaft Bukarest, Mea Carmen Schilda 1—II zu melden.

Die Meldung hat folgende Daten zu enthalten:

1. Name, Gesellschaftsform und Anschrift der Firma.
2. Liste der Teilhaber und Beteiligung der Aktienanteile.
3. Mitglieder des Aufsichtsrates und des Verwaltungsrates.
4. Datum und Zahl des Ministeriallasses, durch den die Firma unter Kontrolle gestellt wurde, bzw. der Aufhebung der Kontrolle.

Diese Meldung, die im eigenen Interesse der Firmen liegt, hat innerhalb 10 Tagen an die oben genannte Anschrift zu erfolgen.

Wer für England nicht bluten will wird verhaftet

Newyork. (DNB) Die englischen Militärbehörden verhafteten im Iran 65 gewesene iranische Frontkämpfer. Ihre Verhaftung erfolgte, weil sie sich weigerten in englischen Kriegsdienst zu treten.

Reichsdeutsche Kolonie-Ploesti

Sonntag, 9. November 1941:
11 Uhr D A F-Versammlung im Reichsdeutschen Heim, Str. Elisabeta Nr. 14

12,30 Uhr Eintopfeszen in der Kantine des Barackenlagers, Ecke Str. Elisabeta-Emineşcu

Beteiligung der Wehrmacht erbeten

Achtung Reichsdeutsche Kolonie in Arad

Die Reichsdeutsche Kolonie in Arad veranstaltet am 8. November um 7 Uhr abends im Deutschen Haus Cicio Pop-Gasse No. 9 eine 9. November-Gedenkfeier. Alle Reichsdeutschen insbesondere die in Arad befindlichen Wehrmachtangehörigen u. rote Kreuz-Schwester sind hierzu herzlich eingeladen.

Eine evtl. Führrrede wird im gemeinsamen Empfang vor der Feier, oder im Anschluß daran übertragen.

Wo stimmen die Arader

Einwohner am 9. November ab

Arad. Für die am 9. November stattfindende Volks-Abstimmung wurden für die Stadt Arad 8 Sektionen aufgestellt in welchen je ein Abstimmungslokal bestimmt wurde. Sektion 1 in der Volksschule Jozif Vulcan. Sektion 2 in der Volksschule Biata Lupetel, Sektion 3 im Mädchen-Handels-Institut Biata Mihai Biteazu. Sektion 4 in der Volksschule Strada Ditu. Sektion 5 im Bürgermeisteramt Sai. Sektion 6 in der Volksschule in Micalaca. Sektion 7 in der Volksschule in Schega. Sektion 8 in der Volksschule in Gradiste.

Armeeinghörige und Berwundete, ausgenommen der aktiven Offiziere und Unteroffiziere, — stimmen in den Kasernen beziehungsweise in den Spitälern ab.

—:—

Ein sehr teurer Anzug

Die erste hohe Strafe wegen Uebertretung der Nationierungsbestimmungen für Textilwaren wurde gegen einen Agrarmer Hausbesitzer verhängt, der sich einen neuen Anzug kaufte obwohl er noch über sieben Anzüge verfügte. Durch falsche Angaben erlangte er die Käuferlaubnis. Er wurde zu sechs Monaten Kerker und 100.000 Ruma Geldstrafe verurteilt.

Uebersiedlung

Bringe dem g. Damenpublikum zur Kenntnis, daß ich meinen Kinder-Wohndesalon in Arad aus der Str. Teiul Domnei in die Str. Metianu No. 3. überstiedelte.

Um weitere gef. Unterstützung bittet

„OTTILIA“
Salon und Niederlage
Arad.

Neue Postgebühren

Bukarest. Die Postdirektion hat mit Beginn vom 10. November die Postgebühren wie folgt erhöht:

Einfacher Brief im Ort 7.—, außerhalb 9.— Lei. Postkarte 5.—, Visittarifen und Druckorten bis 50 Gramm 2.50, Einschreibgebühr 11.—, Expresgebühr 20.— Lei.

Selbüberweisungen feste Taxe 4 hiezu bis 5000 Lei pro 1000 Lei 1.30, von 5—10.000 nach je 1000 Lei 2.50, von 10—20.000 — 3.90.—

Die Postgebühren für Zeitungen sind unverändert geblieben.

FORUM Kino der grossen Filme Arad — Telefon 20-10

Heute sensationelle Filmvorführung.

Der monumentalste Filmriese der letzten Jahre! Eine auf alles gefasste und entschlossene Expedition, mit tausend Gefahren kämpfend, entdeckt im Herz von Südamerika die Ruinen der Inka-Indianer, ihre versteckten Kirchen und die märchenhaften Schätze ihrer Palais.

„Das Erbe der Indianer“

Nach dem gleichnamigen Roman von Karl May.

Um 3, 5, 7.30 und um 9.30 Uhr. Außer Programm das neueste 12-er D. N. C. und 528-er UFA-Kriegs-Journal.

Wie zeichnet die Deutsche Volksgruppe Aufbauanleihe

Wie bekannt, wurde im Einvernehmen mit dem Finanzministerium die Leitung der deutschen Volksgruppe mit der selbständigen Durchführung der Zeichnung der Aufbauanleihe im Rahmen der Deutschen Volksgruppe in Rumänien betraut.

Im Sinne dieser Vereinbarung hat die Volksgruppenleitung bereits die notwendigen Weisungen an die Gebiets- und Kreisleiter erlassen, laut welchen die für die Durchführung dieser Aufgabe bestimmten Kommissionen ihre Tätigkeit im Laufe der nächsten Woche beginnen werden.

Aus dem Gebiet Bergland

Eröffnungskundgebung deutscher Sprachkurse in Diemrich

Am 31. Oktober d. J. wurden in der deutschen Schule in Diemrich 2 deutsche Sprachkurse für Rumänen durch eine Kundgebung eröffnet.

Nach dem einen Lied und einleitenden Worten des Kursleiters Pg. Fleps, sprach Gebietsdienststellenleiter für Presse und Propaganda Pg. Hans Kastenhuber in deutscher u. rumänischer Sprache über die Gründe, die zum Entstehen der Kurse führten und über die tieferen Aufgaben der Sprachkurse.

Die Volksgruppe hat diese Kurse deshalb aufgezogen, weil sie, die sie eine ihrer Hauptaufgaben auch darin sieht: Brücke zu sein zwischen dem deutschen und dem rumänischen Volk, in erster Linie sich berufen fühlte, die immer häufiger und lauter werdenden Wünsche der verschiedensten Kreise der rumänischen Bevölkerung aus Diemrich, nach deutschen Sprachkursen, zu erfüllen.

Mit dem Erlernen der deutschen Sprache, so führte der Redner weiter aus, wurde allen Kurssteilnehmern, mehr als andern, auch die Möglichkeit geboten, die deutsche

Die Volksgenossen werden aufgefordert diesen Kommissionen alle verlangten Aufklärungen bereitwilligst beizugeben und eventuelle Dokumente wie Steuervorschriften, Lohnbestätigungen etc. zu diesem Zweck bereitzuhalten.

Es sind infolgedessen alle Zeichnungen von Aufbauanleihe die seitens der Volksgenossen bisher getätigt wurden, als unmaßgebend anzusehen und allein die Weisungen der Kommissionen der deutschen Volksgruppe als bindend zu betrachten.

Kultur näher kennenzulernen und auf sich wirken zu lassen. Sie würden das Geistesleben des Volkes kennenlernen, das der Welt einen Herder und Goethe, einen Mozart und Beethoven und viele andere Titanen des Geistes und der Tat geschenkt hatte und dem rumänischen Volk und Staat aber seine Dynastie.

In unseren Tagen aber sei aus diesem Volk der Befreier Europas, der Führer Adolf Hitler hervorgegangen, der nicht nur für das deutsche Volk, sondern für alle Völker, die ehrlich mit den Deutschen mitmarschieren, mitkämpfen und mitopfern, in einem neuen Europa für Jahrhunderte eine bessere Zukunft sichert.

Nach einem Liede wurde die Kundgebung mit einem Sieg Heil auf den Führer, auf S. M. König Michael und Marschall Antonescu geschlossen.

Die Sprachkurse werden auf's erste über 80 Teilnehmer besuchten, unter denen man sowohl Schüler und Beamte als auch Offiziere, kaufmännische Angestellte, Handwerker und Erzieher feststellen konnte.

Volksgruppenführer im Gebiet Bergland

Diemrich-Deba. Im Verlauf der Werbewelle der Deutschen Jugend, besuchte der Volksgruppenführer Andreas Schmidt mit dem Landesjugendführer Willi Depner im Gebiet Bergland—Steierdorf, Reschitz, Lugosch, Strellmünden (Simeria) und Mühlbach. In Kundgebungen und Appellen sprach er in diesen Orten zu über 1900 Jungen und Mädel der

DJ. und zu 3400 deutschen Männern und Frauen.

Der überaus herzliche Empfang, der dem Volksgruppenführer überall bereitet wurde, und der Beifall mit dem seine Ansprachen aufgenommen wurden, sind Beweis dafür, daß das Volk einer Führung, die vorlebt und vorkämpft, gerne Gefolgschaft leistet.

Mobilisierung der Heimatsfront im Gebiet Bergland

Diemrich-Deba. Im Laufe des Monats Oktober wurden im Gebiet Bergland 70 Kundgebungen für das BSW 1941—42 veranstaltet. Die Landes-, Gebiets- und Kreisredner sprachen dabei zu rund 16.300 Volksgenossen, die bereit sind, mehr noch, als im vergangenen Jahr, im Rah-

men der Heimatsfront, ihre Pflicht zu erfüllen.

Das Wort des Führers: „Die ärmsten Volksgenossen sind stets auch die Opferwilligsten“, trifft im besonderen zu, auch für die Menschen des Gebietes Bergland.

Apotheker Jahnes vermachte den Grossteil seines Milbianenvermögens der Volksgruppe

Lemeschburg. Der vor kurzem verstorbene Lemeschburger Apotheker Rudolf Jahner hat von seinem Nachlaß 25 v. H. seinen Geschwistern und die verbleibenden 75 v. H. der Deutschen Volksgruppe testamentarisch vermacht.

Im Sinne der Verfügung des Erblassers wird aus dem der Volksgruppe zufallenden Vermögensteil ein „Rudolf Jahner-Fond“ gegründet, dessen jährliches Einkommen für deutsche kulturelle Zwecke zu verwenden ist.

Zum Testamentvollstrecker wurde Rechtsanwalt Dr. Josef Gabriel bestimmt.

In Arad wurde die Wohnung der Frau Michael Lupanu ausgeraubt. Als Täter wurde Josef Rau aus Butei von der Polizei verhaftet.

In Arad hat sich gestern das 17-jährige Dienstmädchen Helene Trutan aus Liebesgramm mit dem Leintuch an der Wohnungstür erhängt.

Das Rheinische Ballett in Arad

Das Rheinische Ballett gehört neben dem des Deutschen Opernhauses und der Deutschen Tanzbühne mit zu den besten Vertretern moderner deutscher Tanzkunst. Es pflegt, wie die genannten großen Balletts die moderne Form der Tanzgeschichte. Das Programm ist ein äußerst reichhaltiges. Es werden alte und neue Weisen, Mozart, Schubert, Chopin, Richard Strauß, Johann Strauß, Gade, Silenberg Szibulka und andere getanzt.

Das Programm ist so zusammengestellt, daß es einen guten Einblick in das Können der modernen deutschen Tanzpflege bietet. Das Ballett wird in Arad am 20. November gastieren.

Gintopfeffen am Sonntag

Das November-Gintopfeffen findet am heutigen Sonntag, den 9. November statt, worauf wir alle Hausfrauen und Familien aufmerksam machen.

Zur Beachtung allerlei Industrie-Unternehmungen

Arad. Die hiesige Komitatspräfektur ersucht sämtliche Industrieunternehmungen und Betriebe dem Approbationsamt der Präfektur die Zahl ihrer Beamten, sowie ihrer Angestellten bekanntzugeben.

Ueberlegenheit der Deutschen-Wochenschau-Filme

Kairo. (DNB) Der hiesige Korrespondent eines englischen Blattes, der am selben Tage die Aufführung eines englischen und eines deutschen Wochenschau-Filmes gesehen hatte, gibt die Ueberlegenheit der deutschen unumwunden zu.

Wie er seinem Blatte berichtet, war die deutsche Wochenschau bei weitem eindrucksvoller.

Steierdorfer Deutscher mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet

Bei der Waffen-SS wurde im Aufbruchzug der Steierdorfer Pz. Sapp Ringauer mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet und zum Oberschützen befördert. Kamerad Ringauer ist jetzt zwar schwerverwundet, hofft jedoch bald wieder einsatzbereit zu sein.

Offene Sprechhalle

Unterfertiger Jakob Hartmann, Gastwirt in Neuarad, widerrufe alle beleidigenden Äußerungen, die ich am 22. 9. sowie am 26. 9. 1941, gegen die Führerin der Gruppe 2 des Müdelwertes „Glaube und Schönheit“ in Neuarad geäußert habe, denn ich war mir damals der Tragweite dieser Äußerungen nicht bewußt und bebauere es, die Führerin einer völkischen Formation beleidigt zu haben. Ebenso widerrufe ich die gegen die Einsatzstaffel geäußerten abfälligen Äußerungen und bebauere eine Formation unserer Volksgruppe auf die Weise herausgefordert zu haben. Neuarad, am 5. November 1941.

Heil Hitler!
Jakob Hartmann
Gastwirt.

(DNB) Auf den Philippinen-Jufern hat ein zweistündiges Erdbeben gestern großen Schaden verursacht. Der Schaden ist riesig groß und die Zahl der Toten kann noch nicht einmal annähernd festgestellt werden.

Gestern wurde in Arad der neue evangelische Superintendent Georg Urag im Rahmen einer kirchlichen Feierlichkeit in sein Amt eingesetzt.

Der Karlsburger Herbstjahrmantel findet am 11. November statt.

Mit den Augen des Reichsdeutschen gesehen . . .

Was den meisten Deutschen im Arader Kreis noch unbekannt ist . . .

Arad besitzt bekanntlich seit dem September 1940 ein deutsches Knaben-Gymnasium mit Schülerheim, das „Jugendhaus Adam Müller-Guttenbrunn.“ Es war mir vergönnt, die schöne Aufwärtsentwicklung dieser Schule seit Anfang des Jahres aus nächster Nähe mitzuerleben. Nach meinen Beobachtungen wird von der deutschen Bevölkerung des Arader Bezirks noch viel zu wenig gewürdigt, welchen wertvollen Besitz sie mit dieser höheren Schule und dem seit kurzem eingerichteten Handelskurs hat. Deshalb möchte ich als reichsdeutscher Fachmann einmal kurz darstellen, was hier geschehen ist.

Um es gleich vorwegzunehmen: mit Hilfsmitteln, die nach unseren Begriffen lächerlich gering sind, haben Leitung und Lehrerschaft der Schule Erfaulndliches erreicht.

Zunächst ein Blick auf die höheren Schulen im Reich. Träger der „Oberschulen“ und Gymnasien ist dort der Staat. Er bezahlt die Erbauung und Einrichtung der Schulen und die Gehälter der Professoren, er gibt den bedürftigen Schülern Beihilfen. Die Einnahmen aus dem Schulgeld — es beträgt normal jährlich 200 Mark (12.000 Lei), ermäßigt sich aber je nach der Geschwisterzahl und den Vermögensverhältnissen — decken die Ausgaben nicht. Der Staat gibt für jeden Schüler einer höheren Schule im Jahre durchschnittlich etwa 300 Mark (18.000 Lei) Zuschuß. Damit gibt es für die Leiter von höheren Schulen im Reich kaum Geldsorgen; sie können sich mit voller Kraft dem Unterricht und der Erziehung ihrer Schüler widmen. Dabei werden sie auch nicht durch das Fehlen von Lehrmitteln gehemmt (Bücher, Wand- und Sichtbilder, Karten, Modelle, Apparate für den naturwissenschaftlichen Unterricht, Film- und Rundfunkgeräte, Sportgeräte) und haben sich nicht mit Nationalitätenfragen herumzuschlagen. In enger Zusammenarbeit mit Hitlerjugend und Elternhaus arbeitet im Reich die höhere Schule wie alle andern Schulen daran, die Jugend zu ganzen Kerlen, zu Nationalsozialisten der Tat zu erziehen.

Demselben Ziel strebt auch die Müller-Guttenbrunn-Schule in Arad zu. Soweit es sich dabei um Fleiß, Lektüre und unermüdeten Einsatz der Professoren handelt, braucht die Arader Schule vor niemand zurückzutreten. Die Gehälter der Professoren betragen nur etwa ein Drittel der im Reich gezahlten. Die Beschaffung der Geldmittel für den Betrieb der Schule war im vorigen Schuljahr ein ständiges Problem. Was im Reich nirgends der Fall ist: im wesentlichen müssen die Kosten des Schulbetriebes durch die Entnahmen der Schule an Schulgeld gedeckt werden. Die wirtschaftliche Lage ist in Arad schwieriger als in Temeschburg; dort die reichen Obergemeinden als sicheres Hinterland, hier die zum guten Teil arme, mehr verstreute Bevölkerung. Schon im vergangenen Schuljahr mußten für bedürftige Schüler 277.000 Lei an Beihilfen gegeben und von der Schule selbst aufgebracht werden.

Zu den Geldsorgen kommt eine große Erschwerung der Arbeit dadurch, daß viele deutsche Familien — besonders in Arad selber — in den vergangenen Jahrzehnten mobilisiert worden und oft selbst die deutsche Sprache verloren haben. Da gilt es, wieder von Grund auf anzufangen. Gerade deshalb ist aber das Gymnasium für das Donauraum im Arader Kreis lebensnotwendig. Hier ist die deutsche Volksgemeinschaft mehr gefährdet, es bedarf daher besonderer Anstrengungen, als jenseits der Alpen. Diese hundertwärtigen Anstrengungen sind nur durch den Einsatz der deutschen

von vielen Seiten — der rumänische Staat und die Stadt bewährten der Schule gegenüber immer eine wohlwollende Haltung — an Fortschritten erreicht wurde.

Zunächst hat die Schule sich sehr vergrößert, räumlich und zahlenmäßig. Aus einer Klasse im Vorjahr wurden heuer vier, dazu eine Parallelklasse. Aus 51 Schülern wurden 169, aus 47 Internatsjünglingen 63; weitere Besuche mußten wegen Platzmangel zurückgewiesen werden.

Und auch das Schulhaus hat ein ganz neues Gesicht bekommen. Die Schüler sitzen auf neuen Bänken, alle Zimmer sind in freundlichen Farben gemalt. Auch im Internat ist vieles verbessert, Unterbringung und Verpflegung der Böglinge entsprechen allen Anforderungen, die man normalerweise stellen kann. Die Studienleiter sorgen für Zucht und Ordnung. Den wertvollsten Zuwachs in der Ausstattung bildet die neue Turnhalle im Schulhof, die aus Material, das von der deutschen Wehrmacht gestiftet wurde, z. T. in freiwilligem Arbeitsdienst der Schüler entstand. Sie kommt auch den Formationen sehr zustatten. Die Schüler haben in der Woche vier Turnstunden; das konnte selbst im Reich noch nicht überall durchgeführt werden. Eine gute sportliche Erziehung fördert ja den ganzen Menschen sehr und ist daher ein Hauptstück der nationalsozialistischen Erziehung. Diese sucht die Arader Schule, soweit die Umstände es zulassen, zu verwirklichen. Besonders die-

nen diesem Ziel noch freiwillige Arbeitsgemeinschaften für Musik, Geopolitik und Volkshunde, sowie Vorträge über den organisatorischen Aufbau der deutschen Volksgemeinschaft. Die Jugend soll dadurch einen klaren Ueberblick über die Funktionen der Volksgemeinschaft bekommen, sodas sie immer mehr in sie hineinwächst.

Obwohl drei Professoren eingeteilt sind, hält der Lehrkörper den Unterricht durch stärksten persönlichen Einsatz aufrecht. Trotz der starken Belastung organisierte Direktor Waldner heuer einen Handelskurs für Mädchen. Die große Zahl von Anmeldungen — 45 Schülerinnen konnten zugelassen werden — zeigt, wie notwendig diese Einrichtung für Arad ist. Die deutsche Lehrlingschule mit etwa 65 Schülern wurde am Sonntag eröffnet.

Ich glaube, je länger das Jugendhaus Adam Müller-Guttenbrunn besteht, desto mehr Volksgenossen werden einsehen, wie notwendig es für das Arader Deutschtum als kulturelles Zentrum ist. Seine Früchte zeigen sich schon jetzt im Heranwachsen eines deutschbewußten tüchtigen jungen Geschlechtes. Daß dies möglich ist, hat der Arader Bezirk in erster Linie dem persönlichen Einsatz des Direktors Waldner zu danken. Ich zweifle nicht, daß es ihm bei entsprechender Unterstützung durch die Volksgemeinschaft gelingen wird, die Schule immer besser und wirksamer zu gestalten.

Zuderrübenbauern zur Beachtung!

Das Syndikat der Arab-Banater Zuderrübenbauern fordert alljähre Zuderrübenbauern, die für die Arader Fabrik Rüben bauen und von der Fabrik für Futterzwecke Melasse übernehmen wollen auf, diese Absicht je eher, doch spätestens bis Ende November entweder persönlich oder schriftlich in der Kanzlei Arab, Bulb. Reg. Ferdinand 41 anzumelden. Spätere Anmeldungen können nicht mehr in Betracht gezogen werden.

Bei der Anmeldung muß das der Fabrik abgelieferte oder abzuliefernde Rüben-Quantum und das an Me-

lasse beanspruchte Quantum mitgeteilt werden. Jeder Rübenproduzent kann 2% von den gelieferten Rüben als Melasse beanspruchen. Der Preis der Melasse wurde für die Produzenten um 50 Prozent höher festgesetzt als der Preis der Rüben. Vom Zeitpunkt der Uebernahme der Melasse werden die Produzenten zeitgerecht verständigt. Die übernommene Melasse darf ausschließlich nur für Viehfutter benutzt werden.

Arad, am 5. November 1941.
Syndikat der Arab-Banater Zuderrübenbauern.

Schwere Zusammenstöße zwischen englischen und USA-Matrosen

New York. (R) Laut Meldung des DNB berichtet das Blatt „Chicago Daily“ über schwere Zusammenstöße zwischen englischen und USA-Matrosen, die sich im besondern in amerikanischen Kriegshäfen ereigneten, wo

sich englische Kriegsschiffe verankert befinden. Im Hafen New York konnte der Zusammenstoß nur nach Einschreiten der Hafenpolizei beigelegt werden.

Höhere Preise für die Tabakbauern

Bukarest. (R) Die gestrige Folge des Amtsblattes bringt die erhöhten Preise die den Tabakpflanzern für ihren Tabak bezahlt werden.

Tabak im ganzen Königreich gepflanzt werden darf u. die verschiedene Sorten gruppentweise auf die Komitate aufgeteilt werden

Jedes Ausbeutungsversuch aus dem Petersbüchse Kessel abgewiesen

Berlin. Das DNB gibt bekannt: Vor Seningrad wurden Ausbeutungsversuche des Gegners abgewiesen. Schwere und schwerste Batterien des Heeres bekämpften kriegerische Ziele in Seningrad und feindlichen Schiffverkehr im finnischen Meerbusen. Zwei Kriegsschiffe und ein Frachter wurden schwer getroffen.

Bei einem Nachtangriff auf die Industriestadt Gorki-Nikolai Komgorob wurden neue schwere Bestellungen in Rüstungswerten und Versorgungsbetrieben angerichtet. Andere Kampfpliegerverbände belegten in der letzten Nacht Moskau und Seningrad mit Spreng- und Brandbomben.

Husten Die besten Erkältung!
Puhmann-Tea
belegtigt Reizhusten, wirkt schleimlösend, hustenstillend! Alle Apotheken führen ihn! Originalpackung zu 500 gr. 606.—, 125 gr. 195.—, 75 gr. 130 Lei. Auch für Kinder! Depot: Drogueria Arader, Timisoara. Abt. 842 A.


Lord Halifax
mußte auch in Chlebeland Spieghrude laufen
Newport. (DNB) Der englische Botschafter Lord Halifax wurde nicht nur in Detroit mit faulen Eiern „begrüßt“, sondern auch in Chlebeland nicht besonders schön empfangen. Als er sich zum dortigen Bürgermeister begab, standen Frauen mit Tafeln Spalter, die folgende Aufschriften trugen: „Halifax ist ein Kriegsbeher, Halifax glaubt an die Freiheit des Raubens“.

5 prozentige Steuervergütung bis 15. November

Bukarest. (Argus) Das Finanzministerium gibt bekannt, daß jene Steuerzahler die das dritte Quartal (Oktober-Dezember) der vorgezeichneten Steuer bis 15. November bezahlen eine 5%-ige Steuerermäßigung genießen. Steuern die nach diesem Termin für das genannte Quartal bezahlt werden, erfahren eine 2%-ige Erhöhung.

Mit 81 Jahren Vater

Aus Portland-Oregon, wird gemeldet, daß J. F. Gilson mit 81 Jahren Vater eines neugeborenen kräftigen Jungen von acht Pfund ist. Der neue Weltbürger hat zwei ältere Brüder von fünf und sieben Jahren, die ebenfalls alle große Ähnlichkeit mit ihrem Vater haben.


Im Kampfe gegen den Bolschewismus fiel am 24. August 1941 für Führer, Volk und Vaterland unser Parteiführer und Stabsfeldwebel
Adam Wingerl
aus Bethausen im Alter von 25 Jahren. Sein Opfer ist uns Verpflichtung und sein Einsatz ist uns ein Vorbild.
Andreas Schneider Ortsleiter.

Verhafteter Sippaer Einbrecher

Sippa. Der hiesigen Polizei gelang es den Einbrecher bei der Firma „Spra“ in Sippa, in der Person des Johann Wilwerth festzunehmen. Wilwerth der von der „Spra“ den Betrag von 70.000 Lei gestohlen hatte flüchtete, doch wurde er auf der Flucht verhaftet und nach Radna gebracht, wo er dem Gerichte eingeliefert wurde.

Neue Höchstpreise in Jugosch

Jugosch. In unserer Stadt wurden die neue Höchstpreise folgenden festgesetzt: Schweinefleisch 140, Rindfleisch 88, Schaffleisch 80, Speck zum Auslassen 180, Schmalz 200, Bauernbutter 200, Leebutter 250 Lei je Kilo. Milch 12—13 und Rahm 60 Lei je Liter.

Fünf Fleischhauer wegen Sabotage zum Tode verurteilt

Prag. (R) Laut Bericht des DNB verurteilte das Prager Gericht fünf hiesige Fleischhauer zum Tode wegen Sabotage. Die Verurteilten hatten seit längerer Zeit Vieh schwarz geschlachtet und zu Wucherpreisen verkauft. Als Menge war eine bestart große, daß 3500 Personen mit derselben ein volles Monat hindurch versorgt hätten werden können. Das Urteil wurde an den Exekutoren vollstreckt.

Wolgadeutscher flieht in die Freiheit

Von Kriegberichtler Rudolf Wagner

(W) In der Nähe eines Feldblazareits trafen wir zufällig einen aus der bolschewistischen Armee geflohenen Wolgadeutschen. Die Geschichte seiner Flucht ist zugleich ein Spiegelbild des sowjetischen Soldatenlebens überhaupt. Weit von seinem Heimatdorf entfernt, mußte der Wolgadeutsche, dessen Vater als deutscher Offizier im Weltkrieg gefallen war, die militärische Erziehung der Sowjetunion über sich ergehen lassen, bis dann der Tag kam, an dem sein Regiment den deutschen Stoßtruppen gegenüberstand. Er spricht von den Erlebnissen dieser Zeit mit der klaren Sachlichkeit und Ruhe eines Menschen, dem auf dem Weg zu seinem Volk als ständiger Begleiter der Tod zur Seite marschierte und dem daher kein Umstand so beunruhigend und unabweidbar erschien, als daß man ihn nicht mehr mit eigener Kraft und Bereitschaft überwinden konnte. Und gerade diese sichere Haltung, die von den Dingen kein Aufhebens macht, leiht seiner Schilderung das Erschütternde jener Stunde vor dem Ueberlaufen.

Kommissare verhindern die Flucht

Mit 12 Sowjetsoldaten seiner Truppe, die von einem Juden geführt wurde, der etwa in dem Rang eines Gefreiten gestanden haben mag, lag er bei D. in den Schützenlöchern. Neben dem Juden, der als ein Unterorgan der Kommissare zu betrachten war, befanden sich noch Jungbult Krawitsch als sogenannter „Partei-anwärter“ bei ihm. Von den übrigen wußte man ebenfalls nicht, ob sie gleichfalls zu den Spitzeln gehörten. Auch in den Minuten furchtbarster Spannung, die in allen Gesichtern zu lesen stand, wagte keiner, sich dem anderen zu offenbaren. Um sie herum war ständig ein unheimliches, gegenseitiges Belauern. Sie kannten ja alle das Geschick derer, die ohne Befehl nach hinten gegangen waren oder nach einem Rückzug ihr Gewehr nicht mehr vorweisen konnten. Sie kannten den kurzen, trockenen Anfall der Pistolen in den Händen der Kommissare oder ihre Hentersknechte.

Nur ein Ukrainer hatte sich mit dem Wolgadeutschen kurz und unbemerkt besprochen: sie wollten bei einem Rückzug im günstigen Augenblick liegenbleiben und dann überlaufen. Und dieser Ukrainer reitete ihm durch seine Aussage kurz vor dem Ueberlaufen das Leben. Beim Kampf um einen Ort mußte der Wolgadeutsche im Straßengraben plötzlich ein Maschinengewehr übernehmen, während deutsche Granaten in dichter Folge die andere Straßenseite auswühlten und die dort liegenden Kommissare in die Flucht trieben. Doch kein Schuß verließ den Lauf des Maschinengewehrs. Im dichten Haufen der Zurückweichenden mußte auch der Wolgadeutsche zurückgehen. Das Maschinengewehr ließ er aber einfach stehen. Beim Sammeln auf dem Fluchtweg wurde der Verlust des Gewehrs von einem Kommissar festgelegt, und nur die Versicherung des Ukrainers, der als bolschewistrentreu galt, daß das MG. von einem Volkstreffer zerschmettert worden sei, bewahrte den unfretwilligen MG-Schützen vor einer sofortigen Erschießung.

Dann erwischt es den Juden

Mit diesen Erlebnissen liegen sie nun in den Löchern vor D. Der Wunsch nach Freiheit ist stärker denn je. Doch als ahnte die jüdische Bestie die Absicht, so treibt er die Soldaten

seiner Gruppe jedesmal beim Zurückweichen mit vorgehaltener Pistole aus den Erblöchern zurück. Widerwillig und mißtrauisch folgen sie, umringt von anderen fliehenden Gruppen. Plötzlich erwischt den Juden ein Unterarmschuß. Kreischend setzt er sich im Straßengraben nieder, um schnell einen Noerverband anzulegen. Während die „Partei-anwärter“ weiterflüchten, wirft sich der Rest der Gruppe in Deckung. Fluchend und schimpfend versucht der Gruppenführer später wieder den Haufen in Bewegung zu bringen. „Recht oder nie!“ denken plötzlich acht Mann, die sich mit keinem Wort gegenseitig verabredet haben. Sie bleiben hartnäckig liegen, und das Schicksal steht ihnen diesmal bei. Mehrere Augen treffen beim Ueberpringen der Straße den Juden in den Rücken. Er fällt vornüber. Mit kläglichem Wimmern bittet der Betroffene seine Gruppe um Hilfe. Doch keiner der Acht regt sich in den Deckungslöchern. Das laute Schreien und Jammern ihres Quälers kann sie nicht rühren. Wie unter einem schweigenden Versprechen bleiben sie in der sicheren Deckung liegen. Beinh Minuten lang schreit der jüdische Spitzel voll Angst und bittet und bettelt. Dann wird es still und regungslos auf der Straße. Der Wolgadeutsche zwingt sich nieder und denkt: Ich rette hier keinen Kameraden, sondern nur meinen Hentler. — Der Ekel vor der Atmosphäre der Unmenschlichkeit wirgt ihn. Doch sein Herz ist längst bei denen, die sich kämpfend links und rechts von ihm in den Kornfeldern vorarbeiten, bei den grauen Soldaten seines tapferen Volkes. Er wirft sein Gewehr weg und eilt rühend den deutschen Kameraden entgegen.

Im folgen sieben zitternde Sowjets, die durch seinen Mund wie verängstigte Tiere um Gnade bitten. Er staunt und überrascht vernehmen die deutschen Infanteristen Laute ihrer Sprache und zeigen dem Geretteten den Weg nach rückwärts.

Nun steht er unter den grauen Soldaten, befreit aus der seelenlosen,

grausamen Masse der Sowjets, in der er lange, bittere Monate verbracht hat. Es strahlt und leuchtet aus seinen Augen, als wir ihm alles Gute und ein Wiedersehen im Dorf an der Wolga wünschen.

Finnlands Freundschaft zu Deutschland beträchtlich verstärkt

Helsinki. (DNB) In zuständigen finnischen Kreisen wird festgestellt, daß durch den englisch-amerikanischen Druck auf Finnland das Ziel verfolgt werde, das Land aus dem Kriege gegen den Bolschewismus auszuschalten, damit Sowjetrußland im Nordabschnitt der Ostfront entlastet werde.

Durch diesen Kniff wird jedoch die finnische Kampflust nur noch mehr gesteigert und die Freundschaft der Finnen zum deutschen Volke noch mehr gestärkt.

Die finnische Presse ist überzeugt, daß die Engländer auf sowjetisches

Weihnachtslieder für die deutschen Fronten

Berlin. Die Deutsche Arbeitsfront gibt zusammen mit der Telefonsen G. m. b. H. eine Schallplattenreihe „Unsere Weihnachtslieder“ heraus, die vom Wochenschor der Hitler-Jugend, von der BDM-Spielschar Schwerin und der RDM-Singegemeinschaft Karlsbad unter Mitwirkung des Orchesters des Deutschen Opernhäuses gesungen werden. Die Platten sollen im Rahmen der kulturellen Truppenbetreuung an die Front geschickt werden, damit sie das Weihnachtsfest unserer Feldgrauen ausgestalten helfen.

Ansuchen Finnland bedrohen um Sowjetrußland über Finnland unterstützen zu können. Die USA behauptung, daß durch den finnisch-sowjetischen Krieg die amerikanischen Interessen bedroht sind, wird umso mehr als lächerlich bezeichnet, als die USA neutral sind und nicht einmal mit Deutschland im Krieg stehen.

Abschließend stellen die finnischen Blätter einmütig fest, daß finnische Volk sei überzeugt auf dem richtigen Weg zu wandeln und entschlossen, diesen auch in der Zukunft nicht zu verlassen.

Odessa — die Lunge der Moldau

„Unirea“ erörtert, daß das Gebiet jenseits des Dnjestr nicht nur Bessarabien, sondern die ganze Moldau organisch ergänze, weil dieser ganze rumänische Boden sich auf die Küste des Schwarzen Meeres stütze und

weil an diesem Küstengelände nur ein einziger Hafen sei: Odessa. Wie es sich im Laufe der letzten 22 Jahre erwiesen habe, könne Bessarabien sich wirtschaftlich ohne Odessa nicht entwickeln, da ihm der Hafen zum Absatz seiner Produkte fehle. Odessa sei übrigens auch für eine wirtschaftliche Stabilisierung an der Donau-Mündungen außerordentlich wichtig, da der Besitz dieser befestigten Hafenstadt durch eine fremde Macht die Sicherheit der Mündungen gefährde.

„Caesa“ King Acad

Telefon 23-64.

Um 3, 5, 7.30 und um 9.30 Uhr.

Angelika, die Frau des Verhängnisses

Neueste USA- u. DNE Wochenschau.

Ratschläge für Hühnerhof-Einrichtung

Die kommenden Wintermonate werfen die Frage auf, wie richte ich meinen Hühnerhof über Winter ein, damit er sich rentabel gestaltet. Um dies zu erreichen muß eine genaue Auswahl der Hennen vorgenommen werden. Man wird über Winter nur solche Hennen behalten, die durch Eierlegen das Futter welches ihnen gereicht wird bezahlen und außerdem für die Mühe und Sorge einen entsprechenden Beitrag abwerfen.

Eine Henne soll jährlich 100—130 Eier legen, tut sie es nicht, so ist sie abzuschlachten, beziehungsweise zu verkaufen. Hennen über 3 Jahre sind keine guten Leger und sind deshalb als unrentabel auszuschreiben, es sei denn, daß sie als besonders gute Brüter in Betracht kommen, oder ihre Eier eine besondere Größe haben. Normal jedoch wird man über Winter nur ein- oder zweijährige Hennen einstellen und einige die aus dem Frühjahr stammen und ein gesundes Aussehen haben, Tiere deren Federkleid nicht gut entwickelt ist, die wenig fressen, oder Flügel hängen lassen, sind auszuschalten, denn

entweder sind sie bereits krank oder tragen sie Anzeichen einer demnächst eintretenden Krankheit und bilden somit eine Gefahr für den ganzen Hühnerhof.

Junghühner sollen nur die bestenwickelten mit gutem Federkleid versehen, eingestellt werden. Diese beginnen normal im Dezember mit dem Eierlegen, während die ein- und zweijährigen schon im Monat Oktober damit beginnen und den Winter hindurch dasselbe fortsetzen. Tiere die in dieser Zeit nicht legen, sollen entfernt werden, da es schade ist in der Zeit des Futtermangels an diese Futter zu verschwenden. Nur bei Beachtung dieser Fragen wird sich die Haltung eines Hühnerhofes rentieren und Mühe, Fleiß und Futter das hierfür angewendet wurden entsprechend vergütet werden.

Der Tenor

„Meine Schwester hat einen schönen Tenor“ — „Bei Damen sagt man Sopran!“

„Das weiß ich! Der schöne Tenor ist einer vom Theater, mit dem sie sich am Sonntag verlobt hat!“

Billige u. doch spannende Bücher

Haben Sie schon untenstehende Bücher gelesen? Wenn nicht, bestellen Sie sich diese beim Volksblattverleger oder gegen Voreinsendung des Betrages in Briefmarken (außerdem 5 Gel für Porto) vom

„König“-Buchverlag, Arab, Platz Pleweil 2.

Nützliche Bücher:

- „Gildas Kochbuch“, mit 551 der besten Koch- und Backrezepten 120 Seiten 50
- „Gildas Bäckereien“ mit 540 Wehlspeiserezepten und Rezepte für Zuckertrank 120 Seiten 50
- „Kampf- u. Front-Lieder“ der neuen Zeit von heute und morgen 120 Seiten 25
- „Deutsches Volksliedertuch“, mit 160 der schönsten alten und neuesten Liedern 120 Seiten 20
- „Der Nebelstich“ und seine Bedeutung für die Sicherung der Rentabilität des Weinbaues, mit vielen Abbildungen 120 Seiten 25

Neue Romane:

- „Mann in Weiß“, Roman 188 Seiten 25
- „Mädchen als Geheimpolizist“, Roman, 133 Seiten 20
- „Teufels Werkstat“, Roman 112 Seiten 15
- „Der Narr von Wilsch“, spannender Liebesroman mit 2-farbigem Umschlag, 192 Seiten 15
- „Der schwarze Freitag“ Roman, 112 Seiten 15
- „Der Goldmensch“, Roman in 2 Bänden, a 20 Gel, 420 Seiten 40
- „Schwester Maria“, Lebensgeschichte einer Krankenschwester 192 S. 20
- „Die kleine Hellhe“, Roman im Umfange von 128 Seiten 10
- „Das trankische Grelanis, durch das der Weltkrieg entbrannte.“ (Wie der Nord in Saratowo geschah.) 120 Seiten 10
- „Die Geschichte der russischen Revolution“ 120 Seiten 10
- „Die Tragödie Kaiser Maximilian von Mexiko“ 120 Seiten 10
- „Traga Maschins Weg zum serbischen Thron“ 120 Seiten 10
- „Die Frau in Rot“ (Das Geheimnis um den Massenmörder John Dillinger) 120 Seiten 10
- „Liliths erste Ende, die ungeliebte Königin von Preußen“ 120 Seiten 10

„URANIA“ Schlagerkino

Arad, Telefon 12-32.

Heute

Um 8, 5, 7.15 u. 9.30 Uhr.

Der aufregendste Abenteuer-Cowboy-Film aller Zeiten. In den Hauptrollen der **Cowboy-König**

„Feuer auf der Wiese“

Neueste Kriegsjournale von der Ostfront.

Die Hand als Stromerzeuger

*) Die menschliche Hand ist nicht so allmächtig; elektrische Energie zum Antrieb einer kleinen Taschenlampe zu erzeugen; aber durch ein geeignetes Gerät kann sie es doch. Die UES hat jetzt unter der Bezeichnung „Taschen-Dynamo“ ein Gerät herausgebracht, das gleichsam ein winziges Kraftwerk, durch Drücken eines einfachen Handhebels in Betrieb gesetzt wird und eine kleine 2, 5 Volt-Lampe speist.

Bevor die UES ihre Erfindung für die serienmäßige Fabrikation freigab, wurde dieses Miniatur - Elektrizität - im Laboratorium rund ein millionmal im Dauerbetrieb betätigt, ohne daß die Leistung nachließ oder eine wesentliche Abnutzung der bewegten Teile eintrat. Rechnet man, daß der Handhebel durchschnittlich 100-mal täglich betätigt wird, so ergeben sich in

einem Jahr 36.500 Hebeldrücke. 30 Jahre wären hiernach also nötig, um die Zahl von einer Million zu erreichen. Der Hebel, mit dem das Maschinenchen betätigt wird, läßt sich mit Hilfe einer Sperrklinke am Gehäuse feststellen, so daß er in der Manteltasche nicht stößt.

Durch den Hebeldruck wird über ein Ritzel mit Kugelfreilauf ein Roboterg-Zahnrad in Umdrehung versetzt, das seinerseits der Unter des Dynamo antreibt. Das neue Gerät ist ein Musterbeispiel für gute und dauerhafte deutsche Wertmannsarbeit. Hebel, Kugelsperre, Zahnrad, Anker und Magnet sind zwischen zwei Platinen befestigt. Will man die in der Manteltasche aufbewahrte Dynamolampe in Betrieb nehmen, so braucht man nur die Sperrklinke zu lösen.

Der Nichtsnutz Roman von Lizzie Meyer

17. Fortsetzung

Es war ein harter Konflikt zwischen Pflichtgefühl und Neigung, oder besser unwillkürlicher Abneigung, zwischen hergebrachter Verantwortung und Selbstachtung- und Selbsterhaltungstrieb, der das Herz des besümmerten Mädchens zerriß.

Sie sagte sich, daß sie ja selbst dann wenn sie sich den Wünschen des Vaters gefügig zeigte, das Haus verlassen und Mathis mit dem Vater allein lassen müßte. Daß sie auch dann nicht wird verhindern können, daß die beiden, jeder von ihnen auf seine Art hartköpfig, aufeinander prallen würden. . .

Aber wird, wenn sie aus dem Haus flüchtet, dieser Zusammenstoß nicht mit Notwendigkeit heraufbeschworen und verschärft werden? Mathis wird die Sache bestimmt nicht auf sich beruhen lassen, sich dann vielleicht zu den schlimmsten Torheiten hinstellen lassen. Er ist schon jetzt manchmal so sonderbar. Gewiß macht er sich ihre Sorgen. . . Wenn Mathi sich all diese Erwägungen und Besorgnisse durch den Kopf gehen ließ flüchteten sich ihre verstörten Gedanken manchmal hilflos zurück in die Tage da der junge Amerikaner im Hause gewesen war. Wie anziehend er doch gewesen war! Schön hätte es sein, mit einem solchen Mann leben zu dürfen. Er ist jetzt gewiß schon wieder in Amerika - übrigens war erst in der vorigen Woche von ihm ein Kartengruß aus Denver eingetroffen - und wird auf seiner Farm wirtschaften. Sicher wird er auch bald heiraten. . . Warum sonst wäre er vor ihr auf dieses Thema zu sprechen gekommen. Die Erinnerung an den Amerikaner war erleichternd und schmerzlich zugleich. Nicht als ob Mathi davon zu träumen begonnen hätte, wie es wohl wäre, wenn Frank sie heiraten würde. Dem nächsten, resoluten Bauernmädchen lag ein solcher Gedanke viel zu fern. Aber mit einer gewissen wehmütigen Sehnsucht dachte sie an den Mann zurück, der einen solchen Eindruck auf sie gemacht hatte, mit einer Sehnsucht wie sie eine mal einmal beim Durchblättern eines schönen Reisebuches beschleicht, das etliche Bilder von märchenhaft schönen Frauenlandschaften zeigt, die der ewige Strahl der Sonne durch den Wald hindurch auf den Boden . . .

Still und einsam trat sie ihren Sommer mit ihr heim. Selbst ihrem Vater wußte sie aus um zu berichten daß er von sich aus

die Frage, die den Anlaß ihres Kummers bildete, anschnaidet. Einmal aber kam es doch dazu.

Es war zu Beginn der Erntezeit. Alle auf dem Hof vorhandenen Arbeitskräfte waren auf dem Feld. Mathis und sie mähten in einer Ecke des Feldes, Knechte und Mägde arbeiteten ein gutes Stück weit von ihnen ab. Ingrimig schwang Mathis die Sense. Eine zornige Falte zog zwischen seinen Augen, eine Rinne bildend, durch die die Schweißtropfen von seiner Stirn perlen.

Jetzt hielt er inne, wuschte sich mit dem Ärmel den Schweiß von der Stirn.

„Sakra“ murmelte er vor sich hin, „das Abrackern macht wirklich keinen Spaß mehr. War auch, wirklich net nötig. . . Gibt heut schon die besten und gar nimmer so teuren Maschinen dafür. . . Aber na, wenn hier schon keiner mehr mit der Sense schneid't, wir werden's dann auch noch machen müssen. . .“

Mathi antwortete kein Wort. (Fortsetzung folgt.)

6 Monate Gefängnis bei Eheschließungen mit Juden

Agram. (EP) Ein im kroatischen Amtsblatt erschienenes Gesetz bestimmt, daß Personen, die die Ehe mit Nichtariern ohne die vorherige Genehmigung eingehen, mit sechs Monaten strengen Arrests und dem Verlust der Staatsbürgerschaft bzw. der Staatsangehörigkeit bestraft werden.

Bei Staatsangestellten wird außerdem die sofortige Entlassung angeordnet.

Neue Steuern für Kriegsgewinne

Ankara. (EP) Die syrische Regierung hat, wie aus Damaskus gemeldet wird, beschlossen, die Kriegsgewinne mit neuen Steuern zu belegen. Die Regierung hat bereits von der türkischen und ägyptischen Regierung die entsprechende Gesetzesvorlage über die Besteuerung von Kriegsgewinnen angefordert, um nach diesem Gesetz entsprechend das eigene ausgearbeiten.

In der Schweiz herrscht ebenfalls Mangel an Autogummireifen, so daß Sparmaßnahmen getroffen werden müssen.

Sowjetischer Traktorenkult

Wien. (F) Wenn zwei dasselbe tun, dann ist es nicht dasselbe. Auch in der deutschen Landwirtschaft spielt die Maschine eine große und immer noch größer werdende Rolle. Immer aber wird es so sein, daß die Maschine der Helfer und der Mensch der Herrscher sein wird. Dort sollte die Maschine den Menschen beherrschen, und mit Hilfe der Maschine sollte der Mensch von den Moskauer Machthabern beherrscht werden.

Mit welchen schwülstigen Phrasen hat einst die bolschewistische Propaganda die Landmaschine und als ihr Sinnbild den Traktor als unmittelbaren Glücksspenden für den Sowjetbauern gelobhudelt! Das war ein wirklicher Traktorenkult aber aus den eigenen Sowjetsetzungen kamen

balb die mißtönenden Äußerungen des Razenjammerers.

Der Sowjetmensch ertrotz sich als der Maschine nicht gewachsen, daß „technische Personal“ war zur Wartung so wertvoller Maschinen ungeeignet, und noch am 3. Juni 1941 jammerte die „Kasakstaner Pravda“, daß wegen kleinster Defekte die Traktoren mit Ochsen tageweit in die Stadt geschleppt werden mußten und daß die Traktorenverwaltung in sechs Jahren bei einem Traktor das Doppelte seines Anschaffungswertes an Reparaturen bezahlt habe.

Der entwürzelte Landmensch durfte und konnte die Maschine nicht beherrschen, aber sie ihn ebenfalls nicht. Denn dies wäre gegen die Natur und rächt sich immer.

Polizist konnte den Einbrecher kaum aus dem Schlaf erwecken

Die „Deutsche Zeitung“ schreibt aus Budapest: In der vergangenen Nacht wurde im Geschäft eines Bäckermeisters in der Königsstraße ein neben dem Backofen schlafender junger Mann aufgefunden. Neben ihm lag die aufgebrochene Kassa des Bäckerladens.

Es wurde der diensttuende Polizist gerufen, der den jungen Einbrecher aus seinem Schlaf kaum wecken konnte. In der Tasche fand man die aus dem Panzerstrahl ver-

schwundenen 100 B.

Bei der Polizei gab der Einbrecher an, daß er durch den Hof ins Geschäft gelangt war. Nachdem er die Kassa erbrochen, hatte er einige Mohnkapseln gegessen, wonach er so schlafzig wurde, daß er sich neben den Backofen setzte und einschlieft. Es stellte sich heraus, daß der 17-jährige Junge in den vergangenen Wochen mehrere Einbrüche verübt hatte und u. a. die Kassen zweier Kinos plünder-

Aber drei Millionen Sowjet-Gefangene

Ein interessanter Vergleich: In weniger als vier Monaten seit Beginn des Ostfeldzuges wurden weit über drei Millionen Bolschewisten gefangen, im Weltkrieg wanderten in vier Jahren 1,4 Millionen Russen in die deutsche Gefangenschaft.

Von 1914 bis 1918 brachten die deutschen Heere insgesamt 2,5 Millionen Gefangene an allen Fronten ihrer Kampfgebiete ein, darunter waren 535.411 Franzosen, 135.329 Engländer

und die bereits oben erwähnten Russen.

Im Polenfeldzug wurden im Jahre 1938 694.000, in Frankreich im vergangenen Jahre 1.900.000 und im Balkanfeldzug 592.031 Gefangene gemacht. Auch die hohen Gefangenenziffern der Kämpfe in Polen, Frankreich und auf dem Balkan 1939 bis 1941 verblissen neben den gewaltigen Zahlen der Gefangenen des Ostfeldzuges.

Deutschland liefert für 100 Millionen Kunstdünger nach Rumänien

Bukarest. (EP) Das Ackerbauministerium und die Union der landwirtschaftlichen Syndikate sind gemeinsam bemüht, die Verwendung von Kunstdüngemitteln in der rumänischen Landwirtschaft zu steigern. Zu diesem Zweck wird der Union ein Sonderkredit von 100 Millionen Lei zur Verfügung gestellt. Der Kunstdünger wird aus Deutsch-

land eingeführt und vorwiegend in den Gegenden mit weniger ertragreichen Böden verwendet.

Die Bauern bezahlen den Selbstkostenpreis des Kunstdüngers in zwei gleichen Raten, wovon eine bei der Lieferung, die andere nach der Einbringung der Ernte im Jahre 1942 zu entrichten ist.

Jüdische Brandstifter in der Datscha

Belgrad. (Rador) Im Laufe des Juni wurden in der Umgebung von Kenjag mehrere Brände hervorgerufen. Die Untersuchung ergab, daß diese Brände auf das Konto einer Bande von 4 Juden zu buchen waren.

Die 4 Juden konnten verhaftet werden und werden vor ein Kriegsgericht gestellt. Montag wurde das Urteil verkündet. Alle 4 Angeklagten wurden zum Tode verurteilt. Einer wurde begnadigt, die drei anderen hingerichtet.

EIN VORBOTE DER SERIE 1941/42

Das neue Empfangsgerät PHILIPS „PHILETTA“

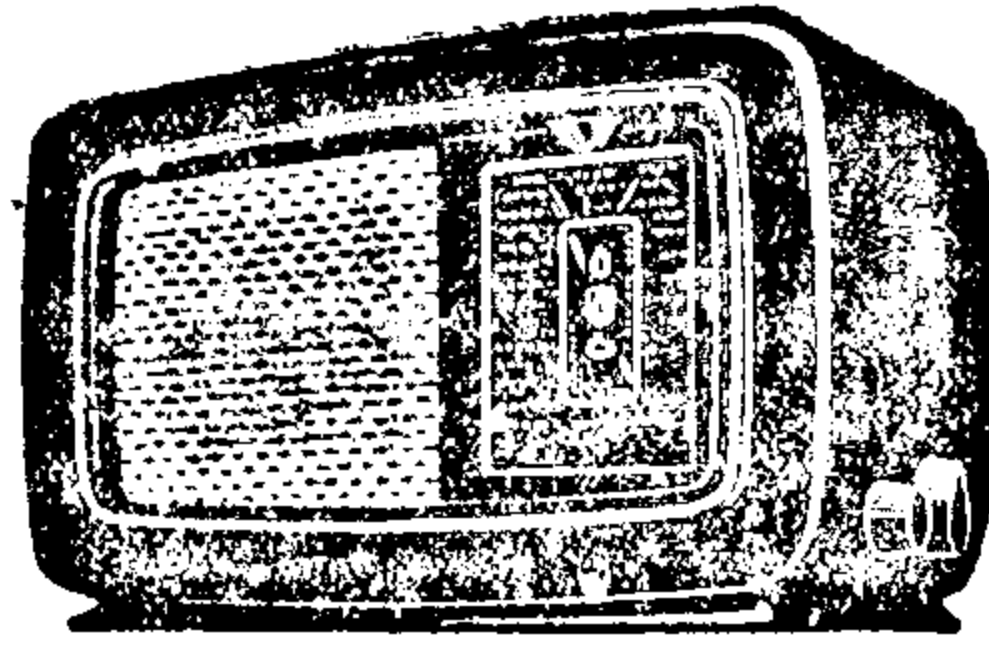
EIN ZWERGSUPER MIT GROSSER LEISTUNG

ZUM PREISE VON LEI

9.500



- Ein Superbestempfänger mit 4 Röhren.
- Sowohl für Gleich als auch für Wechselstrom.
- Für jede Netzspannung von 110—220 V.
- Neonsignallampe.
- Grosse Transparenz und Empfindlichkeit.



TYPE 203 U und 204 U

PHILIPS

„Philetta“



GROSSE LEISTUNG FÜR WENIG GELD

VORFÜHRUNGEN BEI ALLEN UNSEREN WIEDERVERKÄUFERN

Hotel Gernul Banator

(Jägerhorn)

Arad, Str. Eminescu 1. Tel. 16.73.
Centralheizung, fließendes Kalt- und Warmwasser.

Kleider, Schuh- u. Zahnbürsten, Kämme, Körbe und Reiseförbe zu den billigsten Preisen bei der Firma

Krebs & Moskovitz
Arad, Str. Ioan Robu No. 2.
(Im neuen Neuman-Haus)

Kaufen Sie Geschenke!
Deutsche Uhren und Goldwaren bei

J. REINER
Uhren-, Optik- und Goldwarengeschäft, Arad,
hinter dem städtischen Theater

Die Hutweibegesellschaft von Wiesenhaid verlizitiert am 9. November vormittag um 11 Uhr im Gemeindehaus einen ausgemusterten Stier.

Krimer Geheimsender entdeckt.

Sofia. (R) In Bulgarien stürte ein Geheimsender seit Monaten die bulgarischen Rundfunkstationen. Nach langer Nachforschung wurde er nun entdeckt und festgestellt, daß er sich auf der Halbinsel Krim befand.

Verlautbarung

Nachdem in die Solverarbeitungsma- schinen von Andreas Brand, Tischlermeister in Semlat, Komitat Arad, käuflich erworben habe, ersuche ich alljene, die eventuelle Forderungen an Obgenannten haben und der Meinung sind, daß diese durch den Wert der vorhandenen Maschinen gedeckt werden sollen, sie mögen sich bis zum 25. Nov. in einem reformmandierten Schreiben oder persönlich bei mir melden, da ich nach Ablauf dieses Termins keine Anmeldungen mehr annehme.

Ignaz Kitzler, Wagnermeister
Schöndorf, 131 (Kom. Arad.)

Kl. Anzeigen

Kleine Anzeigen können auch bei unseren Verkäufern zum Originaltarif vor 2 Le das Wort, fettgedruckte Wörter werden doppelt gerechnet, ausgegeben werden. Kleinst- Anzeiger 40 Lei für 1-maliges Erscheinen.

Obstbäume, Zierstauden, Alleeebäume, Nadelhölzer, Einfassungsbuz, Kugel- buz, Himbeeren, Johannisbeeren, Stachelbeeren, Erdbeeren, Papier- nuz- und Haselnuzbäume, Rosen al- ler Art, Rebenerblungen preiswert bei „Mili“ Triebwetter-Tomnatic (Kom. Timis-Lor.)

Erstklassige Ofenmonteure werden für ständige Arbeit aufgenommen bei der Firma Ceramica, Ofenerzeuger, Arad, Bulv. Reg. Maria 9.

KAUFEN
Platin, Brillanten, Diamanten, Gold, Antike-Juwelen, Silber- Essbestecke, Tassen und Ge- genstände, Bronz- und Zier- gegenstände. JOANOVICIU & HARTMANN, ARAD, Mino- riten-Palais.

18 Stück Yorkshire-Schweine, 8 Monate alt und 4 Stück Ruchfauen zu verkaufen. Höniges Mühle, Arad- Micalaca, Strada Dr. J. Suciu (Radnaer-Strasse) 151.

1 Stück 70 cm. langer Treibriem- en, 10 cm. breit, wird zur Ausbes- serung eines beschädigten Riemenz gesucht. Angebote sind an die Verwal- tung des Blattes zu richten.

Die Hutweibegesellschaft in Neu- arad verkauft im Auktionswege am 15. November 1941 vormittags um 11 Uhr im Gemeindehause drei ausgemusterte Ober.

Versteht deutsch sprechendes intelli- gentes Kinderfräulein wird für zwei Kinder tagsüber gesucht. Adresse E. Szentgyörgyi, Arad, Bulev. Reg. Maria.

Kaufe neue oder gebrauchte Gile- barelle. Offerte unter Kennwort „Petroleum-Benzin“ sind an die Ver- waltung des Blattes zu richten.

2 jährige Maklura-Schlinge um 1 Lei pro Stück zu haben bei Jozsef Baber, Neupaulis (Pauksful Nou), (Kom. Arad.)

74-jähriger Mann, hat Haus mit großen Garten und Grelereig- schaft, sucht solche Familie, die dies übernimmt und ihn bis zu seinem Ableben erhält. Nach seinem Able- ben bekommt die betreffende Fam- lie das halbe Haus. Näheres dort. Kleinsantmikolaus, Str. Reg. Ferdin- and 197.

Schneidereinrichtung mit einer Singer-Nähmaschine zu verkaufen. Arad, Strada Moise Nicoara 10. Apartement 6.

Webe aus Schafswolle Stoffe für Lohn, übernehme die Wolle auch zum Färben und Spinnen. Sand- Klein, Mechanische Weberei, Werb- mosch (Banat) Bahngasse 744.

Kaufmann-Kommitz in Herren- be- oder Konfektionsbranche bewir- bert, wird für Dauereposten in einem großen Arader Geschäft gesucht. An- gebote sind an die Verwaltung des Blattes zu richten.

Deutsche Familie sucht Witten als Hausmeister. Adresse in der Verwal- tung des Blattes.

Schön möbliertes Zimmer bei volksdeutscher Familie im Zentrum der Stadt zu vermieten. Angebote an die Verwaltung des Blattes.

!!! INBEGRIFF DEUTSCHER WERTARBEIT !!!



Viktoria-, Puch-, Deutsch- land, Baronia-Fahrräder

sind die besten Räder der heurigen Saison. — Sensationelle Kombina- tionen. Bisher unerreichte Qualität. — Stauend billige Preise. — Für Wiederverkäufer Preisermäßigung

„Mecaton“, Gh. Ciacis & Co
ARAD, BULEVARDUL REGELE FERDINAND Nr 27.